



3/2016

# STERNSINGER

KINDER MIT EINER MISSION

STARK  
MIT  
HANDICAP



DIE STERNSINGER  
KINDERMISSIONSWERK



Kinder erzählen:  
Mein Leben mit  
Behinderung



Hier hilft ihr:  
Eine Klinik auf  
hoher See

## HALLO STERNSINGER,

kennt ihr ein Kind, das mit einer Behinderung lebt? Ich kannte bisher keines – höchstens flüchtig. Wenn mir ein Mensch im Rollstuhl begegnet, bin ich immer etwas unbeholfen: Soll ich meine Hilfe beim Einsteigen in den Bus anbieten? Oder wird der Rollstuhlfahrer dann sauer und stellt mich vor allen Leuten bloß?

Sicher reagiert jeder Mensch anders auf solche Situationen. Bei der Recherche für unsere Titelgeschichte haben wir Juli und Luca kennengelernt. Juli sitzt im Rollstuhl, Luca ist körperlich und geistig behindert. Von den beiden haben wir erfahren, wie andere Menschen auf sie reagieren. Das ist leider nicht immer schön. Wie die beiden von anderen Menschen behandelt werden möchten, erzählen sie euch auf den folgenden Seiten.

Viel Spaß! Eure *Anna*  
Anna Preisner, Redakteurin



JULI

ANNA



PFERD

LUCA

## NACHGEFRAGT

... bei Prälat Dr. Klaus Krämer, dem Präsidenten des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘

### Herr Prälat, können auch Kinder mit Behinderung Sternsinger sein?

Na klar! Beim Sternsingen können alle Kinder mitmachen. Wir freuen uns, wenn Kinder mit geistiger oder körperlicher Behinderung die Sternsinger-Aktion bereichern. Und mit etwas Phantasie und gutem Willen ist oft viel mehr möglich als man denkt. Wenn man zum Beispiel darauf achtet, dass die Gruppe eines Rollstuhlfahrers nicht unbedingt im engen Hochhaus ohne Fahrstuhl singen geht, ist alles machbar.



Prälat Krämer mit Sternsingern bei der bundesweiten Eröffnung der Aktion 2016 in Fulda

### Wie gehen Sie mit Menschen um, die eine Behinderung haben?

Viele Menschen mit Behinderung haben mir erzählt, dass sie ganz normal behandelt werden möchten. Und das setze ich im Alltag um, so gut es geht. Ich sehe in jedem Menschen ein Geschenk Gottes, und jeder sollte mit all seinen Stärken und Schwächen von seinen Mitmenschen respektiert werden.

### Die Sternsinger unterstützen viele Projekte für Kinder mit Behinderungen.

#### Warum ist das so wichtig?

Auf unserer Erde gibt es sehr viele Kinder mit körperlicher oder geistiger Behinderung, die sich noch nie von einem Arzt untersuchen lassen konnten. Sie leben meist unter schwierigen Bedingungen, es fehlt an Geld und dem Nötigsten zum Leben. Viele leiden darunter, dass ihnen von ihren Mitmenschen kein Respekt entgegengebracht wird. Mit der Hilfe von euch Sternsingern setzen wir uns dafür ein, dass diese Kinder in vielerlei Hinsicht eine gute Betreuung bekommen und in einem Umfeld aufwachsen können, in dem sie geachtet werden und Respekt erfahren. Lest dazu unseren Projektbericht aus Brasilien auf Seite 14-15.



## TITEL

„Stark mit Handicap!“ – das ist Juli wirklich! Auf den nächsten Seiten lernt ihr das Mädchen von unserem Titelbild genauer kennen.

## INHALT

- 4 Titelgeschichte: Juli und Luca
- 10 Nachgefragt: Was ist eine Behinderung?
- 12 Hingeguckt: Die Paralympischen Spiele
- 14 Hier helft ihr: Bloß kein Chaos!
- 16 Hier helft ihr: Hoffnung für Khalid
- 18 Pinnwand: Vorhang auf!
- 20 Rätselspaß: Für Quizzkönige

JULI

UND

LUCA



Wie leben Kinder mit einer Behinderung? Was macht ihnen Spaß, worüber ärgern sie sich? Auf den nächsten Seiten stellen wir euch Juli (7) und Luca (15) vor – zwei Kinder, die mit uns ganz offen über ihre Behinderung gesprochen haben.



DAS IST

JULI



Juli beim Rolli-Hockey!  
Sie kennt ihren Roll-  
stuhl genau und weiß,  
wie sie den Ball nicht  
verliert.



Bauch angebracht wird, war Juli schon oft im Kranken-  
haus und musste sich operieren lassen. „Krankenhaus  
nervt“, sagt Juli – und alles, was mit der Sonde zu tun hat,  
nervt sie auch.

#### Lieblingsfarbe? – Pink!

„Aber noch viel mehr nervt es mich, wenn mich andere  
Kinder blöd angucken oder auslachen“, sagt die Siebenjäh-  
rige. „Ich kann nichts dafür, dass ich im Rollstuhl sitze.  
Das bin eben ich“, sagt sie. Juli wünscht sich, dass andere  
Kinder sie ansprechen und fragen, warum sie im Roll-  
stuhl sitzt. „Dann kann ich ihnen meine Behinderung  
erklären und sie müssen nicht hinter meinem Rücken  
über mich quatschen“, sagt sie. Denn Juli ist ein Mädchen  
wie viele andere: Ihre Lieblingsfarbe ist pink. Das bedeu-  
tet: Pinke Klamotten, pinker Rollstuhl, pinke Schultasche,  
pinkes Kinderzimmer... Und Juli geht gerne shoppen. Am  
liebsten kauft sie Klamotten und Ringe. Stolz präsentiert  
sie zuhause ihre Ring-Sammlung, die sie in vielen Kisten  
und Schatullen in ihrem Zimmer aufbewahrt. „Ich trage  
sie aber eigentlich so gut wie nie, sondern hole sie nur  
raus, um sie mir anzusehen“, sagt sie. Und dann wird  
gezählt! Das Ergebnis: Juli hat 277 Ringe. Respekt! ✨

Ein Mädchen-Traum:  
Juli liebt Ringe und alles,  
was pink ist.



Juli mit ihrer Mutter Sandra

„ES NERVT MICH,  
WENN MICH  
ANDERE KINDER  
BLÖD ANGUCKEN!“

Mit Gefühl tippt Juli den Joystick ihres Rollstuhls kurz  
nach vorne. Die Siebenjährige kennt ihr pinkes Gefährt  
in- und auswendig und weiß, wie sie durch jeden schma-  
len Durchgang kommt oder – wie jetzt – den Ball beim  
Rollstuhl-Hockey gezielt ins Tor manövriert. Und da ist er  
drin: „Toooooor!“, ruft Sportlehrerin Susanne. Julis  
Mitspieler Murat klatscht freudig in die Hände. Seit  
einem halben Jahr besucht Juli die Viktor-Frankl-Schule  
in Aachen, eine Schule für körperlich behinderte Kinder.  
„Eigentlich komme ich aus Holland“, erzählt Juli. Jetzt ist  
Juli mit ihrer Mutter nach Deutschland gezogen und geht  
in Aachen zur Schule.

Julis ständiger Begleiter in der Schule ist ihr iPad:  
„Weil mir der Bleistift oft aus der Hand rutscht, schreibe  
ich in der Schule auf eine Tafel auf meinem iPad. Das ist  
viel einfacher“, erklärt sie. Manchmal ist Juli vom vielen  
Sitzen in der Schule erschöpft: „Dann legt mich meine  
Lehrerin auf eine Matratze, die im Klassenzimmer liegt.  
So bekomme ich trotzdem alles mit, aber kann mich ein  
bisschen ausruhen.“ Seit Juli denken kann, kann sie weder  
stehen noch laufen und braucht einen Rollstuhl. „Außer-  
dem ist mein Magen zu klein“, sagt sie. „Deshalb esse ich  
zu wenig und muss zusätzlich über eine Sonde ernährt  
werden.“ Wegen der Sonde, die an eine Öffnung an Julis



Luca wohnt mit seiner Mutter Heike, einem Hund, zwei Katzen und drei Enten in Aachen.



# DAS IST LUCA



„KINDER MIT BEHINDERUNG HABEN DIE GLEICHEN TRÄUME WIE ALLE ANDEREN KINDER AUCH.“

Seit eineinhalb Jahren sind Luca und Bjarki ein super Reit-Team.



„Aufpassen, da kommt der Bus!“, ruft Luca und reitet auf Pony Bjarki an uns vorbei. Er spielt, das Pony, auf dem er sitzt, sei sein Bus. Nächster Halt: Tankstelle. Luca lenkt Bjarki zwischen zwei Matten und hält an. Reittherapeutin Lena Schwartz nimmt Lucas Bus-Spiel gerne auf: „So übt Luca ganz nebenbei, sein Pferd zu lenken, anzuhalten und anzureiten“, sagt sie. Das Reiten im „Abenteuerland“ in Aachen ist für Luca Hobby und Therapie zugleich. Der 15-jährige hat eine halbseitige Spastik. Das bedeutet: Er kann die Muskeln seiner rechten Körperhälfte nicht so gut kontrollieren. Die Zügel hält Luca deshalb nur mit der linken Hand. Mit der rechten umfasst er einen Riemen am Sattel. „So stellen wir die Hand ruhig, damit keine Verkrampfung entsteht“, erklärt Lena Schwartz. Das Reiten ist gut für Lucas Körpergefühl. Er lernt, das Gleichgewicht zu halten und auch sein rechtes Bein zum Antreiben des Ponys zu benutzen. Und noch etwas tut gut: Beim Reiten bestimmt Luca, wo es lang geht. „Das stärkt das Selbstbewusstsein“, sagt Lena Schwartz.

„Als Luca zur Welt kam“, erzählt seine Mutter Heike, „haben die Ärzte gesagt, dass er nie sprechen oder laufen können würde.“ Bis Luca zehn Jahre alt war, konnte er wirklich nur mit einem Rollator oder an beiden Händen

geführt laufen. Draußen war er meist mit dem Rollstuhl unterwegs. „Dann haben wir eine neue Therapie namens Pető kennengelernt“, sagt Lucas Mutter. Die Therapeuten haben Luca gezeigt, wie er alleine aufstehen kann, und mit ihm laufen geübt. Von da an hat Luca viel trainiert, um alleine laufen zu können. „Luca ist ein Kämpfer“, sagt seine Mutter. „Es ist ein Wunder, was er alles erreicht hat.“

### Spritztour im Cabrio

Luca ist nicht nur körperlich behindert. Er hat auch eine geistige Behinderung. Seine Mutter sagt, er sei etwa auf dem Stand eines vierjährigen Kindes. Daher kann Luca nicht so gut sagen, was er denkt und was ihn beschäftigt. Seine Mutter weiß das meist trotzdem und meint: „Kinder mit einer Behinderung haben die gleichen Wünsche und Träume wie alle anderen Kinder auch. Oft können sie diese nicht so ausdrücken oder ausleben. Aber ihnen bereiten genau die gleichen Dinge Freude wie allen Kindern!“ Luca freut sich über viele Dinge: Am aller-

liebsten spielt er Spiele auf seinem iPad. Er liebt es, am Strand in der Sonne zu sitzen oder eine Spritztour mit dem Cabrio zu machen. Er schmust gern mit seiner Katze Fine, spielt Fußball und Kicker und hilft dem Nachbarn gerne beim Werken und Basteln. Und im Sommer? „Kettcar fahren, Rasen mähen und schwimmen gehen!“, sagt Luca. Luca spricht auch gerne mit anderen Menschen, selbst wenn er sie gar nicht kennt.

„Luca ist ein sehr positiver und offener Junge“, sagt seine Mutter. „Die meisten lassen sich auf ihn ein und mögen ihn. Es gibt aber auch immer wieder Menschen, die sich wegdrehen oder so tun, als ob sie Luca nicht hören würden, wenn er sie anspricht. Früher hat mich das sehr geärgert, weil Luca nie verstanden hat, warum die Menschen nicht mit ihm reden wollen. Mittlerweile sage ich ihm, dass diese Leute ein Problem haben. Und so sehe ich das auch. Sie verpassen die Gelegenheit, einen tollen Menschen kennenzulernen.“ \*



Perfekt eingeparkt: Luca bringt Bjarki zur „Tankstelle“.

Wollt ihr Luca beim Reiten sehen und wissen, was Julis Rollstuhl alles kann? Dann schaut in unsere Videos auf [www.sternsinger.de/kinder](http://www.sternsinger.de/kinder)

# WIESO, WESHALB, WARUM...

... haben manche Menschen eine Behinderung? Das und mehr haben wir **Dr. Bärbel Breyhan** gefragt. Sie ist ausgebildete Ärztin und Fachreferentin für Gesundheit im Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘.



ES IST  
WICHTIG, SO  
GUT WIE MÖGLICH  
AM LEBEN TEIL-  
HABEN ZU  
KÖNNEN!

## Was ist eigentlich eine Behinderung?

Das ist allgemein sehr schwierig zu beantworten. Verkürzt kann man sagen: Menschen mit Behinderung sind Menschen, die ihr Leben nicht so führen können, wie andere Menschen es können. Sie haben eine dauerhafte körperliche, seelische oder geistige Beeinträchtigung oder ihre Sinne – wie etwa das Hören oder Sehen – funktionieren nicht so wie bei anderen Menschen.

## Was sind die Ursachen für eine Behinderung?

Dafür gibt es unterschiedliche Gründe: Es kann sein, dass beim Kind vor der Geburt Organe oder Gliedmaßen nicht richtig angelegt werden oder krank sind. Manchmal passiert es auch bei der Geburt, dass das Kind nicht genug Sauerstoff bekommt und dadurch Schäden im Gehirn entstehen.

## Gibt es auch Behinderungen, die nicht von Geburt an da sind?

Na klar. Es kann auch sein, dass ein Mensch im Laufe des Lebens Schädigungen erleidet. Leider gibt es schlimme Unfälle, bei denen Menschen zum Beispiel einen Arm oder ein Bein verlieren. Man kann auch eine gefährliche Krankheit bekommen, zum Beispiel eine Entzündung im Gehirn bei einer Masern-Erkrankung. Darum ist es wichtig, dass alle Kinder gegen Masern geimpft sind. Auch die seltene Krankheit Kinderlähmung kann dazu führen, dass Kinder eine lebenslange Behinderung bekommen.

10,2  
MILLIONEN



... Menschen mit Behinderung leben in Deutschland. Das heißt: Eine von acht Personen in Deutschland hat einen Behinderten-Ausweis.

15%



... aller Menschen weltweit leben mit einer Behinderung. Das sind etwa 1 Milliarde Menschen.

§

## ARTIKEL 3

... des deutschen Grundgesetzes schreibt vor, dass kein Mensch wegen seiner Behinderung benachteiligt werden darf.



Quelle: Aktion Mensch (Stand: Mai 2016)

## Welche verschiedenen Behinderungen gibt es?

Es gibt viele unterschiedliche Formen von Behinderungen. Grob kann man zwischen „körperlicher“ und „geistiger“ Behinderung unterscheiden. Menschen mit körperlicher Behinderung können oft die Beine nicht bewegen und sitzen daher im Rollstuhl. Andere sind blind oder können nicht hören. Menschen mit „geistiger Behinderung“ leiden darunter, dass ihr Gehirn nicht richtig funktioniert: Sie können sich oft nicht gut konzentrieren und das Lernen fällt ihnen schwer. Es gibt auch Mischformen von geistiger und körperlicher Behinderung. Manchmal sind Behinderungen stark ausgeprägt, manchmal nur gering.

## Wie helfen die Sternsinger?

Für Kinder mit Behinderung ist es genauso wichtig wie für alle anderen Kinder, dass sie so gut wie möglich am Leben teilhaben können. Das gilt bei uns in Deutschland und überall auf der Welt. Deshalb unterstützen die Sternsinger Projekte für Kinder mit Behinderung in aller Welt. Diese Projekte gibt es zum Beispiel in Kindergärten und Schulen. Sie tragen dazu bei, dass Kinder mit Behinderung dort gut spielen und lernen können. Viele von ihnen brauchen auch regelmäßige medizinische Behandlung, etwa Krankengymnastik. Außerdem ist es wichtig, die Familien der Kinder zu begleiten, denn oft brauchen auch die Eltern Hilfe. Sie müssen lernen, wie sie ihr Kind gut versorgen und fördern können. \*

# DIE PARALYMPISCHEN SPIELE 2016

Rund um die Welt bereiten sich Sportlerinnen und Sportler auf dieses Ereignis vor: Die Paralympischen Spiele sind die Olympischen Spiele für Menschen mit Behinderung. Vom 7. bis 18. September 2016 werden die Paralympics in Brasilien ausgetragen.

Auf die Plätze! Fertig? Los! – schallt es im September durch die Sport-Arenen in Rio de Janeiro. Rio ist eine Großstadt in Brasilien, die mit über 6 Millionen Einwohnern doppelt so groß ist wie Berlin. Rio de Janeiro ist Austragungsort der Paralympischen Sommerspiele 2016.



Bogenschießen, Schwimmen, Rollstuhl-Tennis: In 22 Disziplinen werden sich die Athletinnen und Athleten mit Behinderung bei den Paralympics messen. Die Sportler kommen aus aller Welt, für Deutschland gehen 54 Männer und Frauen an den Start. Da wird sicher der ein oder andere Platz auf dem Podium drin sein! Wetten?

Seit dem Jahr 1960 – also seit fast 60 Jahren – finden regelmäßig Paralympische Spiele statt. Die Paralympics sind für alle behinderten Menschen auf der Welt ein Ansporn, ihr Leben mit einem Handicap zu meistern, sich Ziele zu stecken und diese mit viel Willenskraft zu erreichen. Auch für Menschen ohne Behinderung sind die paralympischen Sportler ein großes Vorbild.

Überall auf der Welt freuen sich Sport-Begeisterte auf die Sommerspiele. Doch für die Stadt Rio de Janeiro bedeuten die Wettkämpfe eine große Herausforderung. Denn es dauert wegen des vielen Verkehrs zum Beispiel sehr lange, um in Rio von einem Stadtteil in den anderen zu kommen. Abgesenkte Bordsteine für Menschen im Rollstuhl? – Fehlanzeige. Verschmutzte Gewässer beunruhigen die Ruderer, und die Sportlerinnen sind besorgt, seit sich das gefährliche Zika-Virus in Lateinamerika weiter ausbreitet, das für Babys gefährlich ist, die noch nicht geboren sind. \*

Rundflug über Brasilien gefällig? Dann kommt auf: [www.sternsinger.de/kinder](http://www.sternsinger.de/kinder)



Ob im Rollstuhl oder mit einer speziellen Sport-Prothese: Bei den Paralympics gehen Sportler mit verschiedenen Behinderungen an den Start.



### DIE PARALYMPICS IN ZAHLEN

- 🕒 22 Sportarten
- 🌍 176 Länder
- 👤 4.350 Athletinnen und Athleten



Mit großen Augen schaut Beatriz auf die kleine Sandburg, die Paulo für sie gebaut hat. Sie lächelt und freut sich – und darüber freut sich auch Paulo. Beatriz ist eines von 40 Kindern und Jugendlichen, die jeden Tag ins Haus „Pandorga“ in São Leopoldo im Süden Brasiliens kommen. Beatriz und die anderen Kinder hier sind Autisten. Doch das fällt auf den ersten Blick nicht bei jedem auf. Denn Autismus ist eine Behinderung, die unterschiedlich stark ausgeprägt sein kann.

### Was ist Autismus?

Menschen mit Autismus nehmen viele Dinge anders wahr: Ein kleines, unauffälliges Geräusch zum Beispiel kann in ihren Ohren Schmerzen hervorrufen – etwa so, wie wenn uns einer mit der Trillerpfeife ins Ohr pfeift. Auch der Geschmacks- und Geruchssinn kann verändert sein: So ist es möglich, dass eine Erdbeere für ein autistisches Kind bitter schmeckt. Menschen mit Autismus konzentrieren sich viel auf sich selbst. Weil sie vieles in ihrer Umgebung ablenkt, fällt es ihnen oft schwer, anderen Menschen beim Gespräch in die Augen zu sehen. Was auf den anderen dann unhöflich oder seltsam wirkt, ist aber überhaupt nicht so gemeint.

### So helfen die Sternsinger!

Für Kinder mit Autismus ist es wichtig, dass in ihrem Alltag nichts Unerwartetes passiert. Sie brauchen eine gewohnte Umgebung und einen geregelten Tagesablauf. Im Haus „Pandorga“ werden 40 Kinder und Jugendliche tagsüber betreut. Es wird gesungen und gespielt – mal alleine, mal in der Gruppe. Die Kinder trainieren dabei ihre Fähigkeiten, um möglichst eigenständig zu werden, gehen gemeinsam spazieren und einkaufen. Eine Therapie hilft den Kindern, die Bewegungen ihres Körpers besser zu steuern. Für die Eltern ist das Haus „Pandorga“ eine große Hilfe, denn sie können arbeiten gehen, während ihre Kinder betreut werden. Wer die Kosten für die Betreuung nicht bezahlen kann, wird unterstützt – auch dank der Hilfe der Sternsinger! \*



# BLOß KEIN CHAOS!

Autismus – so heißt eine Behinderung, die auf den ersten Blick oft gar nicht zu sehen ist. Doch autistische Kinder brauchen eine gewohnte Umgebung, einen geregelten Alltag und Menschen, die sie verstehen und akzeptieren. Die Sternsinger unterstützen das Haus „Pandorga“ in Brasilien, in dem Kinder mit Autismus all das erfahren dürfen.



## GUT MITEINANDER UMGEHEN LERNEN!



# HOFFNUNG FÜR KHALID

Auf einem Segelschiff namens „Imagine“ kamen die Bein-Prothesen für Khalid zu ihm nach Marokko. Das Team rund um den ehemaligen Behindertensportler Wojtek Czyny hilft amputierten Kindern zu einem ganz neuen Leben.



Das sind Khalid, seine neue Prothesen und Wojtek Czyny



Seit Khalid denken kann, ist sein Alltag anders als der seiner Freunde. Der 12-Jährige sitzt im Rollstuhl. Als Khalid geboren wurde, mussten ihm wegen einer Krankheit beide Unterschenkel entfernt werden. Fachleute nennen das eine Amputation. Khalid lebt im Norden Marokkos, einem Land im Nordosten Afrikas.

Dort gibt es kaum befestigte Straßen und auch keine Rampen für Rollstuhlfahrer. Das macht Khalids Alltag sehr mühselig, denn überall lauern Gefahren. Wenn keine Zeit hat, Khalid zur Schule zu bringen, muss er zuhause bleiben – ob er will oder nicht.

## Tschüß, Rollstuhl!

Das wird sich nun ändern! Denn seit kurzem hat Khalid Bein-Prothesen, mit denen er nun laufen lernt. Seinen Rollstuhl wird er bald nicht mehr brauchen. Das Team rund um Wojtek Czyny, einen deutschen Behindertensportler, hat das möglich gemacht. Das Projekt „Sailing4Handicaps“ (Segeln für Menschen mit Behinderung) funktioniert so: Wojtek Czyny, seine Frau und das Team segeln von Land zu Land und nehmen dort Kontakt zu Kindern und Erwachsenen auf, denen ein Bein oder beide Beine fehlen. Mit Hilfe eines Arztes und eines Orthopädie-Mechanikers, der Prothesen anfertigen kann, wird dann eine passgenaue Prothese entworfen. Keine Frage, dass die Sternsinger dabei helfen! Gemeinsam mit der DFB-Stiftung Egidius Braun haben die Sternsinger dafür gesorgt, dass neue Prothesen-Teile und -Füße und ein wichtiger 3D-Drucker mit dem Flugzeug in die Karibik gebracht werden konnten. Denn dort liegt das Schiff gerade vor Anker. \*



Zum ersten Mal in seinem Leben steht Khalid auf zwei Beinen.



## HINTERGRUND

### WER STECKT HINTER DEM PROJEKT?



Wojtek Czyny ist ein deutscher Behindertensportler mit Wurzeln in Polen. Nach einem Zusammenprall beim Fußball wurde ihm das linke Bein oberhalb des Knies amputiert. In den Jahren 2004, 2008 und 2012 hat er als Leichtathlet an den Paralympischen Spielen teilgenommen und dabei vier Gold-, eine Silber- und zwei Bronze-Medaillen gewonnen. Seine Sportlerkarriere hat er nun beendet. Seit Juli 2015 ist der 35-Jährige mit seiner Frau Elena Brambilla-Czyny an Bord des Schiffs „Imagine“ – das heißt: „Stell dir vor...“. In Marokko und auf vielen Inseln in der Karibik konnte das Team amputierten Kindern und Erwachsenen schon helfen. Und die Reise geht noch weiter!



# VORHANG AUF!

Seid dabei bei der Premiere des neuen Sternsinger-Films!

Trockenes Land, wenig Wasser: Für euch Sternsinger ist Reporter Willi Weitzel nach Kenia gereist. Genauer gesagt hat ihn seine Reise in die Turkana geführt, eine Gegend, in der es wegen des Klimawandels nur noch sehr selten regnet. Jetzt habt ihr die Chance den Film zur Sternsinger-Aktion 2017 als allererste zu sehen: auf großer Leinwand und gemeinsam mit Willi Weitzel und seinem Filmteam!



## ▶ RÄTSELN UND DABEI SEIN!

Am Samstag, 24. September 2016, feiert Willi mit 400 Sternsinger im CinemaxX in München die Film Premiere. Unter den Lesern des Sternsinger-Magazins verlosen wir dreimal fünf Kinokarten (je vier Sternsinger und eine erwachsene Begleitperson). Beantwortet unsere Quizfrage, schickt uns die Lösung und seid mit etwas Glück dabei! Reise- und evtl. Übernachtungskosten müssen von euch selbst gezahlt werden.

**QUIZFRAGE: IN WELCHES LAND IST WILLI FÜR DIE STERN-SINGER GEREIST?**

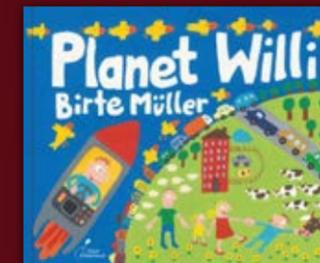
Schickt uns die Lösung bis Montag, 15. August 2016, an: Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Stichwort Film Premiere, Stephanstraße 35, 52064 Aachen oder mailt an: [redaktion@sternsinger.de](mailto:redaktion@sternsinger.de)

Weitere Infos zum Film gibt's hier: [www.sternsinger.de/filmpremiere](http://www.sternsinger.de/filmpremiere)

## BUCH-TIPPS!

### Von einem anderen Stern

Willi ist anders – fast so, als wäre er von einem fremden Planeten. Wie es sich auf unserer Erde lebt, wenn man mit dem Down-Syndrom geboren wurde und so anders ist wie Willi, davon handelt dieses Buch. Willis Mutter hat es geschrieben und ihre Texte und kunterbunten Bilder zeigen, was Willi alles anstellt, was er gerne mag und was gar nicht. Sie zeigen auch, wie schwer es für ihn ist, sich auf unserem Planeten zurechtzufinden und wie schwer es für uns sein kann, ihn zu verstehen. Das Buch ist rührend und humorvoll zugleich. Es ermuntert, sich auf Willi einzulassen. Er ist eben, wie er ist: ganz besonders – genau wie alle Kinder.



Birte Müller: „Planet Willi“  
Klett Kinderbuch, 32 Seiten  
13,95 Euro

Neugierig geworden? Drei Exemplare von „Planet Willi“ verlosen wir auf der Rückseite dieses Heftes.



Bertram & Schulmeier:  
„Mo und die Krümel – Der erste Schultag“, cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag, 160 Seiten  
9,99 Euro

### Ein bunter Haufen

Esra, Kim, Anton, Erik und Mo sind Freunde, schon seit dem Kindergarten. Esra ist die beste Fußballerin der Klasse. Ihre Eltern kommen aus der Türkei. Anton ist der wildeste aus der Gruppe. Er sitzt im Rollstuhl. Das hindert ihn manchmal am Mitmachen, meistens aber nicht. Kim ist die Schlauste der Truppe, findet Mo. Ihre Eltern kommen aus Vietnam. Mos bester Freund ist Erik. Der isst den ganzen Tag, wird aber einfach nicht dicker – das liegt vielleicht an einem Bandwurm namens Obelix, vermuten die Kinder. Mo ist der Erzähler der Geschichte, und was er über die ersten Schultage der Truppe berichtet, ist wirklich zum Kringelig-Lachen! Schön ist, dass alle Kinder auf ihre Art besonders sind und dass das im Buch ganz selbstverständlich ist.

## 👍 JETZT NEU:

### LEGO-Männchen im Rollstuhl!

LEGO bringt zum ersten Mal eine Figur im Rollstuhl heraus. Der Mann mit Mütze und Kapuzenpulli kommt im Juli in die Läden – zusammen mit anderen Figuren rund um das Thema „Stadt“. Das wird aber auch Zeit, finden wir. Daumen hoch!



# FÜR QUIZKÖNIGE!

Habt ihr gut aufgepasst? Dann beantwortet ihr unsere sechs Fragen bestimmt im Schlaf! Die Buchstaben vor der richtigen Lösung ergeben das Lösungswort.



1. Juli und Luca haben beide...

- M ein iPad.
- S ein Pferd.
- K einen Rollstuhl.

2. Man unterscheidet zwischen körperlichen und...

- A geistlichen Behinderungen.
- E geistigen Behinderungen.
- I zeitlichen Behinderungen.

3. Wo finden die Paralympics 2016 statt?

- N in Brasilien
- G in Kolumbien
- U in Armenien

5. Wer ist Wojtek Czyz?

- L der Erfinder der Paralympischen Spiele
- E Lucas Therapie-Pferd
- C ein erfolgreicher Behindertensportler

4.

Wie heißt es, wenn einem Menschen z.B. ein Bein entfernt werden muss?

- S Amputation
- D Autismus
- E Angina

6. Was kommt im Juli 2016 auf den Markt?

- L eine Bein-Prothese extra für Sprinter
- H eine Lego-Figur im Rollstuhl
- C das Buch „Planet Willi“

ZIEL

## MITMACHEN UND GEWINNEN!

Schickt uns das richtige Lösungswort bis 5. September 2016 an: Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Stichwort Rätselfaß, Stephanstraße 35, 52064 Aachen oder mailt an [redaktion@sternsinger.de](mailto:redaktion@sternsinger.de)



LÖSUNG



Unter allen Einsendungen verlosen wir drei Mal das Buch „Planet Willi“, unseren Buchtipp von Seite 19. Außerdem habt ihr die Chance, eines von zehn Sternsinger-T-Shirts zu gewinnen. Deshalb schickt uns bitte auch eure Kleidergröße (zum Beispiel: XS).

## IMPRESSUM

Verlag und Herausgeber: Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V., Stephanstr. 35, 52064 Aachen  
 Redaktion: Anna Preisner (C.v.D.), Stefanie Wilhelm, Verena Hanf, Dominic Winkel, Karl Georg Cadenbach  
[redaktion@sternsinger.de](mailto:redaktion@sternsinger.de), Tel.: 0241. 44 61-66  
 Fotos: Kindermissionswerk (Stefanie Wilhelm: Titel, 2 u., 4-7, 8 r., 9; Martin Steffen: 3; Dominic Winkel: 6 l.; Anna Preisner: 10; Bettina Flitner: 18); Christophe Sorenti Photography (16-17 [Hintergrund]); Wojtek Czyz (16 m., 17); Projekt-partner (14-15); iStockphoto (© Chunumunu: 2 o.; © timsa: 11; © isitsharp: 12 o.; © Aksonov: 12-13 [Hintergrund]; © temizyurek: 13 o.; © filrom: 13 [Athlet]); Composing unter Verwendung von Bildern von iStockphoto (20)

Gestaltung: ReclameBüro, München  
 Herstellung: MVG Medienproduktion, Aachen  
 Bestellungen: Kindermissionswerk „Die Sternsinger“,  
 Tel.: 0241.44 61-44, Fax: 0241.44 61-88  
 E-Mail: [bestellung@sternsinger.de](mailto:bestellung@sternsinger.de)  
 „Sternsinger. Kinder mit einer Mission“ stellen wir  
 als Bildungsmaterial kostenlos zur Verfügung.  
 Bestell-Nr.: 101316



Das Kindermissionswerk  
 in Ihrer Nähe:  
 Regionalstelle Süd, Karin Alletsee  
 Ulmer Gasse 9, 89073 Ulm  
 Tel.: 0731. 96 91 775-10  
[sued@sternsinger.de](mailto:sued@sternsinger.de)  
 Regionalstelle Berlin, Daniela Dicker  
 Briesingstr. 6, 12307 Berlin  
 Tel.: 030. 705 77 75  
[berlin@sternsinger.de](mailto:berlin@sternsinger.de)

Kindermissionswerk Luxemburg  
 Marianne Heinen, 33, boulevard Joseph II,  
 L-1840 Luxemburg, Tel.: 00352. 45 32 61  
[missio@cathol.lu](mailto:missio@cathol.lu)

Kindermissionswerk Schweiz-Liechtenstein  
 Route de la Vignettaz 48, CH-1709 Freiburg  
 Tel.: 0041. 26 425 55 70  
[missio@missio.ch](mailto:missio@missio.ch), [www.missio.ch](http://www.missio.ch)  
[www.sternsingen.ch](http://www.sternsingen.ch)

Spendenkonto: Pax-Bank eG  
 IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31  
 BIC: GENODED1PAX  
 Geben Sie bei Einzahlungen bitte  
 den Verwendungszweck an.



Das Kindermissionswerk  
 hat das Spenden-Siegel des  
 Deutschen Zentralinstituts  
 für soziale Fragen. Ein  
 Zeichen für Vertrauen.